

Seit vielen Jahren bietet unser Verein „Unterstützungskomitee zur Integration von MigrantInnen“ regelmäßig, durch private Unterstützer finanzierte Gratisdeutschkurse für Flüchtlinge an. In diesem Jahr ist es dank Ihrer Plattform erstmals für uns möglich einen mittels Crowdfunding finanzierten Deutschkurs anbieten zu können.

Ziel unseres Vorhabens ist die Integration von Flüchtlingen indem wir die sprachliche Barriere mit der jeder Flüchtling in einem Land ankommend konfrontiert wird mittels des Erlernens unserer Sprache zu überwinden versuchen. Deshalb veranstaltet unser Verein jährlich fünf bis sechs Gratisdeutschkurse für AsylwerberInnen, in welchen engagierte SprachtrainerInnen in Gruppen von 15 bis maximal 20 Personen mit Hilfe ausgewählter Literatur arbeiten.

Sei es bei amtlichen beziehungsweise täglichen Versorgungswegen oder der Austausch mit MitbewohnerInnen in Einrichtungen wie Flüchtlingscamps oder privaten Unterkünften, Kommunikation bildet die Grundlage für weitere integrative Maßnahmen.

Wir sehen Sprache als wichtigste integrative Maßnahme an. Deshalb schuf unser Verein die Möglichkeit, als AsylwerberInnen einen kostenlosen Gratisdeutschkurs, der der Erleichterung von Kommunikation und Verständnis dient in Anspruch zu nehmen. Zweifelsohne ist das Erlernen der deutschen Sprache der erste Schritt zur Integration in Österreich.

Der durch Ihr Crowdfunding finanzierte Deutschkurs den das Unterstützungskomitee zur Integration von MigrantInnen nun anbieten darf entspricht dem Niveau A1. Oft bilden sich unsere KlientInnen nach Abschluss dieses Kurses in weiteren Einrichtungen mit aufbauenden Sprachkursen fort, doch gerade diese erste Hürde beim Erlernen unserer Sprache gilt es zu erleichtern. Schließlich sind Flüchtlingen im Bezug auf Bildung aufgrund des mangelnden staatlichen Angebots sämtliche Chancen die Eigeninitiative zu ergreifen geraubt.



Das ganze UKI-Team war an unserem Informationstag über den Crowdfunding-Deutschkurs, dem 15. Jänner 2016 über den großen Andrang von über 400 BewerberInnen, die alle in Ihren Einrichtungen (Caritas, Erzdiözese Wien, Diakonie etc.) über unser drei Wochen im Vorhinein ausgeschicktes Informations-Mail in Kenntnis gesetzt wurden. Zu unserer Überraschung kamen die meisten Flüchtlinge in Begleitung von Verwandten, Freunden, BetreuerInnen aus Asylheimen in Wien, Niederösterreich, der Steiermark, dem Burgenland und

sogar Oberösterreich oder Privatpersonen die ihnen Unterkunft gewährten. Alle unsere MitarbeiterInnen waren über sechs Stunden damit beschäftigt, die große Anzahl an Menschen, die meist auch noch in Begleitung eines Bekannten oder ihrer Familien unangemeldet in unser kleines Institut in der Johnstraße 4 im 15. Wiener



Gemeindebezirk kamen und in Form einer Schlange die durch unser Stiegenhaus bis über die Straße reichte zu schlichten und beim Ausfüllen eines Anmeldebogen, welcher in verschiedenen Sprachen auflag behilflich zu sein. Natürlich ließen wir die Bitte um eine Ankündigung beziehungsweise Anmeldung in unserer Aussendung nicht aus, doch es war zwecks Mangel an technischen Einrichtungen wie Computer oder WLAN-Router in den Flüchtlingscamps zu erwarten, dass wir nicht genau kalkulieren können, wie viele Personen tatsächlich erscheinen würden. Die Fotos, die im Korridor unseres Vereins geschossen wurden sollen Ihnen einen kleinen Eindruck über den Andrang am Informationstag vermitteln.

Schließlich konnten sich die Interviewer, die sich aus unserem Vorstandsmitglied DI Nasser Alizadeh und einigen DeutschtrainerInnen zusammensetzten mit unserem Geschäftsführer Mag. Manochehr Shahabi, der ebenfalls interviewte, auf einige KandidatInnen (die komplette Liste ist unter den weiteren Dokumenten mit der Bezeichnung TeilnehmerInnenliste vorzufinden) für den anlaufenden Deutschkurs einigen. Zu unserer positiven Überraschung war es dank eines großzügigen Sponsors sogar möglich, einen weiteren Kurs parallel zu starten.

Aufnahmekriterien für unsere Gratis-Deutschkurse mit Beginn am 25. Jänner waren:

- Personen, die älter als 20 Jahre alt sind
- nach oben keine Altersgrenze
- keine Analphabeten
- vorzugsweise Personen, die ohne Familie und Freunde aus ihrer Heimat fliehen mussten
- keine Wirtschaftsflüchtlinge
- vorzugsweise alleinerziehende Frauen
- ein Schul- / Hochschulabschluss wäre von Vorteil, da Allgemeinbildung vorhanden ist und die TeilnehmerInnen wissen, worauf sie sich beim Erlernen einer Fremdsprache einlassen

Jede/r BewerberIn erhielt beim Eingang unseres Büros einen Informationsbogen auf dem folgende Informationen preisgegeben waren:

- Vorname

Abschlussbericht UKI 25.01.2016

- Nachname
- Geburtsdatum
- Geburtsort
- Nationalität
- Muttersprache
- Familienstand
- Bildungsstand
- Informationen über die bisherige Ausbildung
- Besuchten Sie bereits im Vorfeld einen Deutschkurs?
- Wie gut schätzen Sie Ihre Deutschkenntnisse ein?
- Wie viel Geld haben Sie im Monat zur Verfügung?
- Haben Sie Bekannte oder Verwandte in Österreich?
- Wo leben Sie in Österreich?
- Wie und über welche Länder kamen Sie nach Österreich?
- Wie lange befinden Sie sich bereits in Österreich?
- Wie lange befinden Sie sich bereits in Wien?
- Asylstatus/Welchen Aufenthaltstitel haben Sie?
- Nummer Ihrer Identifikationskarte

Weiters war es zur Identifikation der Personen notwendig, diese mittels eines Lichtbildausweises und derer Aufenthaltsberechtigungskarte gemäß § 51 AsylG 2005, besser bekannt unter dem Namen „White-Card“ zu identifizieren und gegebenenfalls eine Kopie der Ausweise für die interne Ablage anzufertigen.

Weitere in den Interviews erwähnte Daten, wie zum Beispiel, dass die Auskünfte über die bisherige Ausbildung mancher KandidatInnen unrealistisch beziehungsweise erfunden sein könnten wurden von unseren Interviewern handschriftlich auf den Informationsbögen vermerkt.

Um die gesammelten Daten am Informationstag einer statistischen Auswertung zu unterziehen, bedurfte es großer Hilfe unserer KollegInnen um die Informationsbögen zu übersetzen. Da bereits das Ausfüllen der Informationsbögen für viele BewerberInnen eine Hürde darstellte und sie auf andere Personen angewiesen waren, das sie entweder die Fragen nicht verstanden oder unseres Alphabetes nicht mächtig waren waren nachvollziehbarerweise die handschriftlich vermerkten Antworten vieler Personen unleserlich oder in Fremdsprachen angegeben. Schließlich gelang es uns ein paar statistische Daten zusammenzufassen. Von insgesamt 421 BewerberInnen (einige Personen verabschiedeten sich schon zu Beginn, da sie nach Angesicht des Ansturms anderer Personen für sich ausschlossen den angebotenen Kurs zu besuchen) waren 325 Personen männlich und 96 Personen weiblich. Die Nationalitäten die am stärksten vertreten waren sind Afghanistan, aus dem 26 Prozent der Personen stammten, Syrien mit 18 Prozent, Iran mit 13 Prozent und Irak mit 11 Prozent. Weitere Nationalitäten, soweit es uns gelang diese festzustellen, waren (in der Reihenfolge der Häufigkeit) der Kosovo, Somalia, Tschetschenien, Kongo, Nigeria, Eritrea, Pakistan, die Ukraine und Indien. Aufgrund von Problemen beim Ausfüllen der Bögen war es bei rund vier Prozent der Menschen nicht möglich zu erfahren welche Nationalität sie haben. Von 421 Personen nahm das UKI 17 Personen in den offiziell für nur 15 Personen ausgeschriebenen Crowdfunding Deutschkurs auf, die Tags auf den Informationstag telefonisch oder per SMS über deren Aufnahme informiert wurden. Weitere 60 Personen kamen auf eine Warteliste mit dem Vermerk sie eventuell in einem weiteren Deutschkurs in den folgenden Monaten unterzubringen.

Wie bereits vorher erwähnt, war es nach einer Sitzung der Leitung unseres Vereins möglich einen privaten Unterstützer davon zu überzeugen, dass ein parallel zum Crowdfunding-Kurs stattfindender Deutschkurs aufgrund von hohem Andrang sinnvoll wäre. Somit entschloss der Geschäftsführer Mag. Manochehr Shahabi ebenso mit 25. Jänner einen zweiten Kurs der vormittags stattfinden sollte umzusetzen. Einziges Kriterium des Sponsors war, dass sich die zweite Gruppe ausschließlich aus Frauen zusammensetzt, da diese seiner Meinung nach ohnedies in unserer Gesellschaft Männern gegenüber nicht chancengleich wären und auch nicht so behandelt würden.

Der „Respekt.net-Kurs“, wie er intern gerne von KollegInnen bezeichnet wurde startete am 25. Jänner und beinhaltete fünf Tage a vier Stunden Deutschunterricht pro Woche. Die Trainerin des Kurses, Frau Mag.a Johanna Probst wünschte sich als Kursliteratur das Buch „Schritte Plus“ – Kurs- und Arbeitsbuch Niveau A1/1 vom Verlag Hueber.

Am Ende des Kurses sollen die Teilnehmenden fähig sein, in einfachen Situationen des Alltagslebens auf elementarer Basis zu kommunizieren.

Geprüft werden die Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen. Der Schwerpunkt dieser Stufe liegt im Bereich der rezeptiven Fertigkeiten Lesen und Hören. Beim Leseteil wird anhand von drei Aufgaben das Verstehen unterschiedlicher authentischer einfacher Texte aus Österreich und Deutschland in ihrer Gesamtaussage und in ihren Einzelinhalten überprüft.

Der Teil Hörverstehen überprüft man drei Aufgaben, das Global-, Detail- und selektives Verstehen standardsprachlich gesprochener authentischer einfacher Hörtexte aus Österreich und Deutschland mit alltäglicher Thematik.

Im Teil Schreiben muss ein Formular ausgefüllt und ein einfacher Text verfasst werden. Die Texte werden mittels festgelegter Kriterien beurteilt.

Das Sprechen umfasst drei Aufgaben: eine kurze Vorstellung, eine einfache Bildbeschreibung und ein Rollenspiel. Das Prüfungsgespräch wird nach festgelegten Kriterien beurteilt.

Am Ende des Kurses fand eine Abschlussprüfung statt, die stellvertretend für eine ÖSD-Prüfung stand um den TeilnehmerInnen zu ermöglichen, selbst Kenntnis über den Lernfortschritt zu erlangen. Eine ordentliche ÖSD-Prüfung konnten wir unseren TeilnehmerInnen nicht anbieten, da unser Budget zu begrenzt war. Unsere Prüfung stellte den Nachweis sprachlicher Kompetenz in routinemäßigen Situationen mit vertrauten Themen und Tätigkeiten dar. Geprüft wurden die Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen. Der Schwerpunkt dieser Stufe lag im Bereich der rezeptiven Fertigkeiten Lesen und Hören. Beim Leseteil wurde anhand von drei Aufgaben das Verstehen unterschiedlicher authentischer einfacher Texte aus Österreich und Deutschland in ihrer Gesamtaussage und in ihren Einzelinhalten überprüft.

Der Teil Hörverstehen überprüfte drei Aufgaben, das Global-, Detail- und selektives Verstehen standardsprachlich gesprochener authentischer einfacher Hörtexte aus Österreich und Deutschland mit alltäglicher Thematik.

Im Teil Schreiben musste ein Formular ausgefüllt und ein einfacher Text verfasst werden. Die Texte wurden mittels festgelegter Kriterien beurteilt.

Das Sprechen umfasste drei Aufgaben: eine kurze Vorstellung, eine einfache Bildbeschreibung und ein Rollenspiel. Das Prüfungsgespräch wurde nach festgelegten Kriterien beurteilt.

Ebenso erhielt jede/r TeilnehmerIn ein von unserem Verein ausgestelltes Zertifikat über die Erlangung von Deutschkenntnissen auf dem Niveau A1/1, im Umfang von 20 Wochenstunden und insgesamt 176 Unterrichtseinheiten in unserem Institut, unterschrieben von Deutschtrainerin Frau Mag.a Johanna Probst und Geschäftsführer Mag. Manochehr Shahabi.



Als besonderes Highlight des Kurses hervorzuheben ist ein Besuch des Vereins „Live Music Now“, 1977 von Yehudi Mehudin in England gegründet. Mit der Zielsetzung jungen Musikern die Möglichkeit zu geben vor Publikum aufzutreten und ihre Fähigkeiten dabei zu entwickeln und auf höchstem Niveau interpretierte Musik an ein möglichst großes Publikum heranzutragen, das noch keine oder nur schwer Gelegenheit hat Musik zu hören, passte diese Initiative perfekt zu unseren Kursgruppen. Deshalb war es uns möglich eine von „Live Music Now“ geschickte Musikgruppe in unseren Räumlichkeiten zu empfangen und einen musikalisch wertvollen und heiteren Nachmittag für sämtliche KlientInnen unseres Institutes zu gestalten.

Abschlussbericht UKI 25.01.2016



Jene Personen die damit einverstanden waren, sich für unser Respekt.net-Profil fotografieren zu lassen sehen sie in unserem Album. Ebenso finden Sie ein kleines Dankesvideo, welches die TeilnehmerInnen aus Eigeninitiative für unser Team aufnehmen wollten.

Das gesamte UKI-Team freut sich, dass durch die gesammelten Spenden auf Respekt.net ein weiterer Deutschkurs angeboten werden konnte.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr UKI-Team